

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 8=28 (1862)

**Heft:** 8

**Artikel:** Zur Bewaffnungsfrage

**Autor:** Wieland

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-93216>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Allgemeine

# Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXVII. Jahrgang.

Basel, 24. Februar.

VIII. Jahrgang. 1862.

Nr. 8.

Die schweizerische Militärzeitung erscheint in wöchentlichen Doppelnummern. Der Preis bis Ende 1861 ist franc durch die ganze Schweiz Fr. 7.—. Die Bestellungen werden direct an die Verlagsbuchhandlung „die Schwaighäuser-sche Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben.

Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland.

## Über Bewaffnungsfrage.

Der Raum gestattet mir nicht, auf die Zuschrift des Berner Offiziersleistes in Nr. 7 einiges heute schon zu erwiedern. Ich werde es in der nächsten Nummer thun. Einstweilen bezenge ich der betreffenden Gesellschaft meinen aufrichtigen Dank für die Art und Weise, wie sie das Wort mir gegenüber in dieser Frage führt. In diesem Tone ist eine Diskussion möglich; kaum aber in demjenigen, in welchem sich Herr x. Franz von Erlach in seiner Zuschrift an mich in der Berner-Zeitung gefällt. Ich denke, es wird mir nicht zugemuthet werden können, auf eine solche Sprache anders zu antworten, als durch ruhiges Schweigen.

Basel, 18. Februar 1862.

Wieland, Oberst.

## Notiz über das Material der gezogenen Batterien.

Das neue Artilleriematerial zu den Batterien gezogener Geschütze begreift:

1. Eine Laffete von Eisenblech, sammt Proze.
2. Einen Caisson oder Munitionswagen, mit der nämlichen Proze wie die Geschützproze.
3. Eine Gattung Räder für beide Fuhrwerke, an Proze wie an der Laffete oder Caissonhinterwagen.
4. Zwiederlei Achsen, nämlich eine Laffetenachse in allen Theilen gleich der jetzigen sogenannten 6Pfünder-Achse, welche für alle leichtern Feldlaffeten, Prozen und Wagen jeder Art bisher gebräuchlich war, und eine Proz- und Wagenachse mit erleichtertem Mittelstück, welche für die Caissons und Prozen des neuen Systems dient.

Dieses Material bietet im Vergleich zu dem bisherigen folgende Eigenthümlichkeiten dar: die Laffete

ist in Eisenblech und Schmiedeisen ausgeführt, weil es bei den geringen disponibeln Vorräthen in passenden Holzaattungen von erforderlichen Dimensionen unmöglich gewesen wäre in dem kurzen Zeitraum von circa vier Monaten, welcher zur Aufstellung von zwölf Batterien mit 100 Stück Laffeten (inclusive Vorrathslaffeten und einigen Stück für Exerziergeschüze) und 150 Caissons gegeben war, das hierzu benötigte trockene Holz aufzutreiben. Die Erfahrungen, welche die belgische und französische Artillerie über die Dauerhaftigkeit der Blechlaffeten und deren Verhalten gegen feindliche Projektilen gemacht haben, im Vereine mit der Art und Weise wie die Blechlaffete ersten Modells, welche überdies seitdem bedeutend verstärkt wurde, das Schießen unter sehr hoher Elevation anbietet, berechtigen zu der Erwartung, daß diese Blechlaffeten ein sehr befriedigendes Widerstandsvermögen gegen die Erschütterungen auf dem Marsche und Gefecht, überhaupt beim Transport und gegen die Stöße beim Schießen zeigen werden. Daß solche an Haltbarkeit im Magazin und gegen den Einfluß der Witterung den bisherigen hölzernen Laffeten weit überlegen sind, bedarf keines weiteren Kommentars, und eben so einleuchtend sind noch einige weitere Vortheile, welche die Anwendung des Eisenbleches gewähren, nämlich die leichte Herstellung einer zerstoßenen Vorrathslaffete, falls man einige Vorrathstücke besitzt, der Umstand, daß feindliche Projektilen, die das Blech treffen, keine Splitter umherschleudern wie beim Aufschlagen auf gewöhnliche Holzlaffeten, und die Gewissheit, daß Blech in passender Stärke und Qualität je länger je häufiger und zu zunehmend billiger Preise anzutreffen sein wird, während passendes Holz zu Laffeten je länger je seltener wird und zu stets steigendem Preise.

Bei der Construktion der Blechlaffete hat man die von Whitworth in England zuerst angewandte Vorrichtung zur leichten und äußerst feinen Etheilung der Seitenrichtung eingeführt, wodurch die zieltraubende jetzige Richtungsweise mit Hülfe der am Richthebel stehenden Nummer 3 rechts vermieden wird.

Gleichzeitig hat man das Geschützrohr mit der Richtschiene verbunden, um die letztere durch das